

Wozu braucht man Pronomen?

Mehr als eine Abkürzung

Pronomen stehen für ein Nomen oder begleiten es. Sie sparen nicht nur Wörter: Sie zeigen, wer gemeint ist, wem etwas gehört und worauf du zeigst – und sie verbinden Sätze zu einem Text. Ohne Pronomen klingt es holprig: „Lea sucht Leas Hund. Leas Hund liegt unter Leas Bett.“ Mit Pronomen: „Lea sucht ihren Hund. Er liegt unter ihrem Bett.“

Vier Arten

- Personalpronomen stehen für Personen und Dinge: ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie.
- Possessivpronomen zeigen, wem etwas gehört: mein, dein, sein, ihr, unser, euer.
- Demonstrativpronomen zeigen auf etwas: dieser, jener, der, die, das.
- Relativpronomen leiten einen Relativsatz ein: der, die, das, welcher.

Das Pronomen passt zum Nomen

Lea → **sie**

Tim → **er**

der Ball → **er**

das Rad → **es**

Typische Falle

- „Pronomen sind nur etwas für Schreibfaule“ – nein. Sie halten einen Text zusammen: Jedes er, sie oder es zeigt zurück auf ein Nomen, das du schon kennst.
- Ein Pronomen muss eindeutig sein. „Tim sagt zu Ben, dass er gewonnen hat.“ Wer hat gewonnen? Ist es unklar, nennst du lieber den Namen.
- Der, die, das können Artikel oder Pronomen sein. Steht ein Nomen dahinter, ist es ein Artikel: der Hund. Steht das Wort für ein Nomen, ist es ein Pronomen: „Der Hund, der bellt, heißt Bruno.“

TIPP

Mach die Streichprobe: Streich in einem Absatz alle Pronomen und lies vor, was übrig bleibt. Dann hörst du, wie viel Arbeit die kleinen Wörter leisten.

Wozu braucht man Pronomen?

Name: _____ Datum: _____

1 Welche Wörter sind Pronomen? Kreise sie ein.

sie**Hund****mein****rennt****dieser****schnell**

2 Hier wurden die Pronomen gestrichen. Setz das passende Personalpronomen wieder ein.

Lea ist krank. bleibt heute zu Hause.

Der Ball ist weg. Hast du gesehen?

Das Fahrrad ist neu. glänzt noch.

Tim und ich spielen Schach. spielen jeden Freitag.

Ich rufe Oma an und erzähle von der Reise.

Die Kinder rufen. Der Clown winkt zu.

Wozu braucht man Pronomen?

3 Stimmt das? Kreuz an.

	STIMMT	STIMMT NICHT
Pronomen sind nur Abkürzungen, damit man weniger schreiben muss.	☐	☐
Pronomen verbinden Sätze zu einem zusammenhängenden Text.	☐	☐
Die Wörter mein, dein und sein zeigen, wem etwas gehört.	☐	☐
In „Tim sagt zu Ben, dass er gewonnen hat“ ist klar, wer gewonnen hat.	☐	☐
In „Der Hund, der bellt, heißt Bruno“ ist das zweite „der“ ein Relativpronomen.	☐	☐
Ein Text ohne Pronomen ist leichter zu lesen.	☐	☐

4 Sein oder ihr? Setz das Possessivpronomen mit der passenden Endung ein.

Lea sucht Hund.

Tim packt Tasche.

Die Kinder holen Räder.

Das Pferd frisst Heu.

Ben leiht Lea Buch.

Wozu braucht man Pronomen?

5 Kreuze die richtige Antwort an.

„Tim sagt zu Ben, dass er gewonnen hat.“ Was ist das Problem?

- ☐ Es gibt keins, er meint immer den ersten Namen.
- ☐ Man weiß nicht, ob er Tim oder Ben meint – besser den Namen nennen.
- ☐ Es müsste „ihm“ heißen.
- ☐ Pronomen dürfen nicht in Nebensätzen stehen.

Warum sind Pronomen mehr als eine Abkürzung für Schreibfaule?

- ☐ Sie machen Texte kürzer, sonst nichts.
- ☐ Sie ersetzen nur Namen von Personen.
- ☐ Sie verbinden Sätze zu einem Text, weil sie auf schon Genanntes zurückzeigen.
- ☐ Sie sind nur in Briefen erlaubt.

Was ist besser: „Lea holt Leas Rad. Leas Rad ist kaputt.“ oder „Lea holt ihr Rad. Es ist kaputt.“?

- ☐ Der erste Text, weil Namen immer deutlicher sind.
- ☐ Der zweite Text: Die Pronomen vermeiden Wiederholungen und zeigen klar auf Lea und das Rad.
- ☐ Beide sind gleich gut.
- ☐ Keiner, man darf ein Rad nicht durch es ersetzen.

„Das gefällt mir.“ Was für ein Wort ist das?

- ☐ ein Artikel
- ☐ eine Konjunktion
- ☐ ein Relativpronomen
- ☐ ein Demonstrativpronomen, das auf etwas zeigt

Wozu braucht man Pronomen?

ZUM KONTROLLIEREN

Bei den Personalpronomen zählt auch die Form: ihn, ihr, ihnen. Wo du danebenlagst, frag noch einmal: Für wen steht das Wort, und wem gehört etwas?

1 Welche Wörter sind Pronomen? Kreise sie ein.

sie	Hund	mein	rennt	dieser	schnell
------------	-------------	-------------	--------------	---------------	----------------

2 Hier wurden die Pronomen gestrichen. Setz das passende Personalpronomen wieder ein.

Lea ist krank. **Sie** bleibt heute zu Hause.

Der Ball ist weg. Hast du **ihn** gesehen?

Das Fahrrad ist neu. **Es** glänzt noch.

Tim und ich spielen Schach. **Wir** spielen jeden Freitag.

Ich rufe Oma an und erzähle **ihr** von der Reise.

Die Kinder rufen. Der Clown winkt **ihnen** zu.

Wozu braucht man Pronomen?

3 Stimmt das? Kreuz an.

	STIMMT	STIMMT NICHT
Pronomen sind nur Abkürzungen, damit man weniger schreiben muss.	☐	☒
Pronomen verbinden Sätze zu einem zusammenhängenden Text.	☒	☐
Die Wörter mein, dein und sein zeigen, wem etwas gehört.	☒	☐
In „Tim sagt zu Ben, dass er gewonnen hat“ ist klar, wer gewonnen hat.	☐	☒
In „Der Hund, der bellt, heißt Bruno“ ist das zweite „der“ ein Relativpronomen.	☒	☐
Ein Text ohne Pronomen ist leichter zu lesen.	☐	☒

4 Sein oder ihr? Setz das Possessivpronomen mit der passenden Endung ein.

Lea sucht **ihren** Hund.

Tim packt **seine** Tasche.

Die Kinder holen **ihre** Räder.

Das Pferd frisst **sein** Heu.

Ben leiht Lea **sein** Buch.

Wozu braucht man Pronomen?

5 Kreuze die richtige Antwort an.

„Tim sagt zu Ben, dass er gewonnen hat.“ Was ist das Problem?

☒ **Man weiß nicht, ob er Tim oder Ben meint – besser den Namen nennen.**

Ein Pronomen muss eindeutig auf ein Nomen zeigen, sonst schreibt man den Namen.

Warum sind Pronomen mehr als eine Abkürzung für Schreibfaule?

☒ **Sie verbinden Sätze zu einem Text, weil sie auf schon Genanntes zurückzeigen.**

Jedes er, sie oder es zeigt zurück und hält so den Text zusammen.

Was ist besser: „Lea holt Leas Rad. Leas Rad ist kaputt.“ oder „Lea holt ihr Rad. Es ist kaputt.“?

☒ **Der zweite Text: Die Pronomen vermeiden Wiederholungen und zeigen klar auf Lea und das Rad.**

Ihr und es sind hier eindeutig und machen den Text flüssig.

„Das gefällt mir.“ Was für ein Wort ist das?

☒ **ein Demonstrativpronomen, das auf etwas zeigt**

Kein Nomen folgt, das Wort zeigt auf etwas – also ein Demonstrativpronomen.